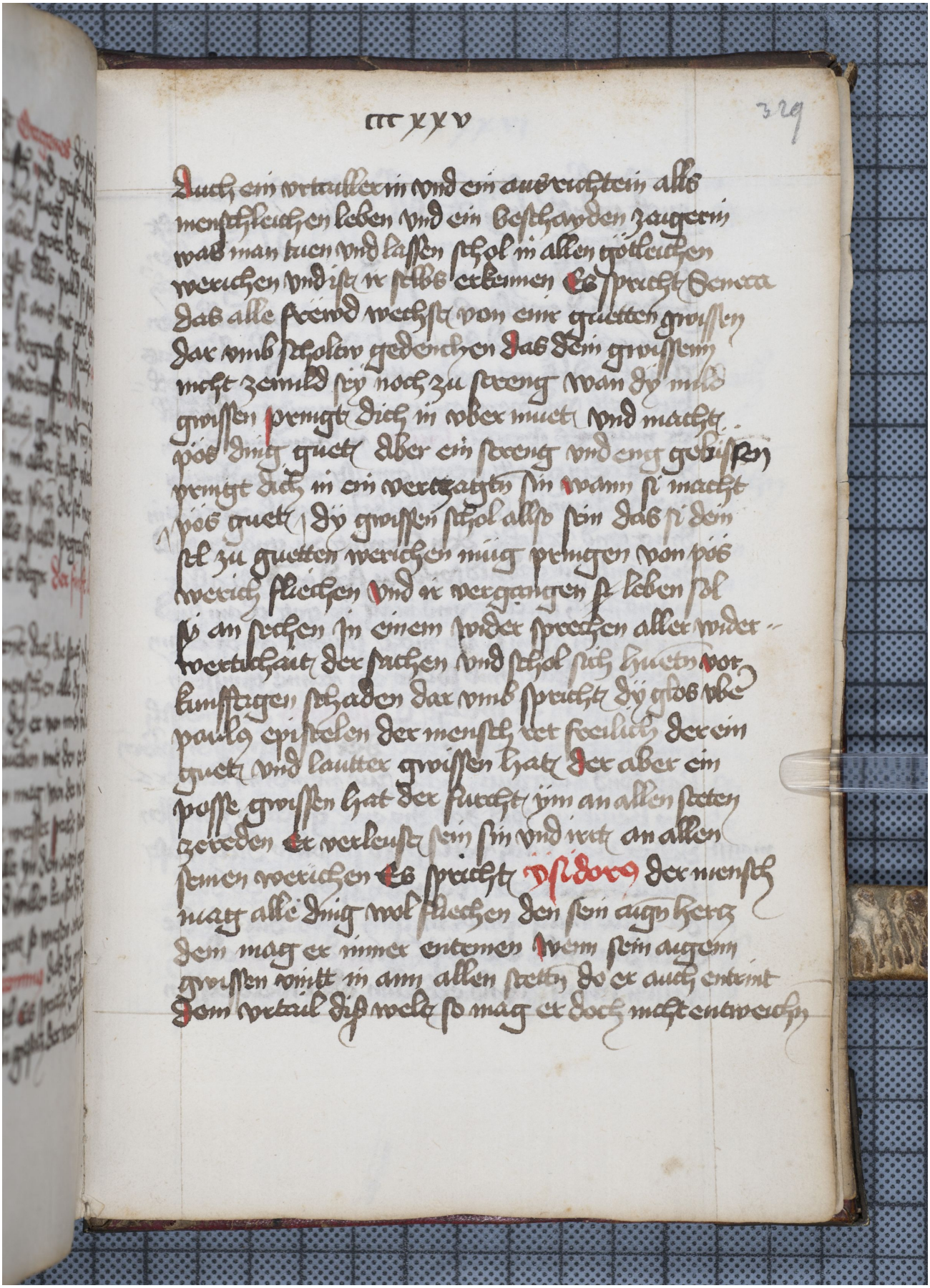
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



Auch ein vertuller in vnd ein ausrichter in alle
menschleichen leben vnd ein besthawder zaugerin
was man tuen vnd lassen schol in allen götleichen
werchen vnd ist er selbs erkennen Es spricht Seneca
das alle seeld wechst von eim guetten grossen
dar vmb scholen gedenchen das dein grossem
mocht zemild sey noch zu streng Wan dy mild
grossen prengt dich in vber muet vnd macht
pös dinig guet aber ein streng vnd eng gebussen
prengt dich in ein vertzagten sin wann si macht
pös guet dy grossen schol also sein das si den
sel zu guetten werchen mug prengen von pös
werch flichen vnd er vergangen sy leben sol
sy an sehen in einem wider sprechen aller wider
wertigkaut der sachen vnd schol sich hueten vor
kunftigen schaden dar vmb spricht dy gros vbe
paulo epistelen der mensch ret seeliclich der ein
guet vnd lautter grossen hat Der aber ein
posse grossen hat der furcht im an allen steten
zereden er verleust sein sin vnd ret an allen
seinen werchen Es spricht Isidoro der mensch
mag alle dinig wol flichen den sein augen herz
dem mag er nimer entnemen wenn sein augem
grossen vmtt in ann allen stetten do er auch entrint
dem vertail dis welt so mag er doch nocht entweichen